



Whitepaper

Managed File Transfer für sicheren und effizienten Datenaustausch – SEEBURGER MFT

Inhalt

| | |
|---|----|
| Daten sind die neue Währung – und sie müssen sicher übertragen werden | 4 |
| Managed File Transfer – was ist das? | 4 |
| Warum sind Legacy-Systeme ein Problem? | 6 |
| Mit Managed File Transfer sicher in die Zukunft | 8 |
| Wie geht es weiter? | 10 |
| Die Datenübertragung von morgen..... | 12 |
| SEEBURGER bringt Ihr Business nach vorne – weltweit | 13 |
| Entdecken Sie Managed File Transfer mit der SEEBURGER Business Integration Suite | 14 |



Managed File Transfer für sicheren und effizienten Datenaustausch

Die deutsche Statistik-Plattform Statista prognostiziert, dass die Menschheit im Jahr 2025 voraussichtlich 181 Zettabyte an Daten produzieren und konsumieren wird – eine nahezu unvorstellbar große Zahl¹. Althergebrachte Methoden des Datentransfers können mit diesem exponentiellen Wachstum, der Geschwindigkeit und den Ansprüchen der post-pandemischen Welt an Sicherheit und Skalierbarkeit nicht mehr mithalten.



2025



181



20??

¹ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/267974/umfrage/prognose-zum-weltweit-generierten-datenvolumen>

Daten sind die neue Währung – und sie müssen sicher übertragen werden

Daten sind die Währung der modernen Welt. Jeder Mensch produziert im Alltag einen konstanten Datenstrom, der nahezu unbemerkt im Hintergrund getrackt, gespeichert und verarbeitet wird. Mit dem Wert dieser Daten steigt jedoch auch die Gefahr, dass sie gestohlen werden. Umso wichtiger ist es heutzutage, Daten aller Art sicher zu übertragen. Zahlreiche Unternehmen teilen ihre wichtigen Informationen jedoch immer noch per E-Mail, Transfer über FTP-Server oder sogar Speichersticks – obwohl die Gefahr, dass sie in die falschen Hände geraten, dadurch sehr hoch ist. Das haben auch die Regulierungsbehörden erkannt. Wie ernst Unternehmen die Sicherheit ihrer Kundendaten zu nehmen haben, ist bereits jetzt in vielen Ländern unter Androhung empfindlicher Strafen gesetzlich geregelt: Ein Trend, der sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen wird.

Veraltete Standards und Legacy-Systeme haben also zwei entscheidende Nachteile: Sie können mit dem hohen Tempo der Technologieentwicklung nicht mithalten, und den stetig steigenden Anforderungen an Sicherheit und Compliance nicht mehr genügen. Unternehmen benötigen eine Digitalisierungsstrategie, mit der sie nicht nur den Anforderungen von heute genügen, sondern für die Herausforderungen von morgen gewappnet sind.

Dieses Whitepaper zeigt, wie moderne MFT-Technologie Unternehmen dabei hilft, ihr Business mit Cloud-Technologie sicher ins digitale Zeitalter zu bringen.

Managed File Transfer – was ist das?

Managed File Transfer (MFT) ist eine Technologie, die den sicheren und effizienten Austausch von Daten ermöglicht. Dabei entspricht es den modernen Anforderungen an Kontrollierbarkeit und Compliance. Damit ist Managed File Transfer eine sichere Alternative zur Datenübertragung über unsichere Protokolle wie FTP oder E-Mail. Im Sinne des reinen elektronischen Austauschs von Geschäftsdokumenten kann man MFT also als eine Art Postboten begreifen. Denkt man jedoch einen Schritt weiter in Richtung B2B-Integration, kann MFT im Kontext von EDI (Electronic Data Interchange) auch Inhalte auswerten – die Adresse auf dem Umschlag wird ergänzt.

Eine Vielzahl der Prozesse im Unternehmensalltag erfordert den Austausch von Daten: unternehmensintern oder -extern, zwischen Menschen oder Systemen, ad hoc oder automatisiert und geplant. Die Zahl der täglichen Datenaustauschvorgänge kann dabei schnell in die Tausende gehen – eine Menge, die mit E-Mail oder FTP-Servern nicht darstellbar ist. Großvolumige Bilddaten zum Beispiel für Marketingzwecke können mit den gängigen

E-Mail-Systemen meist gar nicht versendet werden. Die Kommunikation über MFT kann dabei von Maschine zu Mensch, vollautomatisiert von Maschine zu Maschine oder auch von der Maschine an einen externen Partner (dort wiederum an Mensch oder Maschine) erfolgen.

In vielen Bereichen liegen Daten in vordefinierten Formaten vor. Diese sogenannten strukturierten Daten können von Algorithmen einfach und automatisiert ausgelesen werden. In Form von EDI-Industriestandards finden sie zum Beispiel in der Automobilindustrie und im Bereich Konsum/Handel schon lange breite Anwendung. Doch auch im Finanzbereich liegt die große Masse der Daten, die zu Überweisungen und anderen Transaktionen genutzt werden, in strukturierter Form vor – und nirgends ist die absolute Sicherheit dieser Daten wichtiger als hier. Da Bankdaten traditionell in zahlreichen verschiedenen Dateiformaten vorliegen, ist es für FSIs besonders wichtig, eine Übertragungstechnik zu finden, die sämtliche Formate lückenlos kompatibel, vollständig, fehlerfrei und in Echtzeit übertragen kann. Dieser Trend hat durch die Migrationsphase zu dem einheitlichen Format ISO 20022 noch einmal an Dringlichkeit gewonnen.



Die repräsentative Studie von SEEBURGER und Celent beleuchtet die Bedeutung von ISO 20022 für globale Banken und Unternehmen:

Doch was ist mit der Übertragung unstrukturierter Daten? Von unstrukturierten Daten spricht man, wenn Daten in einer Vielzahl von uneinheitlichen Formaten vorliegen. Oft handelt es sich um Rohdaten in ihren nativen Formaten, wie zum Beispiel Word-, PDF-, Bild- und Videodaten oder auch E-Mails. Unstrukturierte Daten können aufgrund ihrer Heterogenität schlechter in automatisierten Vorgängen ausgelesen und verarbeitet werden und sind für die Vermittlung über vordefinierte Protokolle wie OFTP, X.400, AS2 etc. ungeeignet.

Einer Untersuchung von Fintechfutures zufolge bleiben

80 %

der in Banken anfallenden unstrukturierten Daten bisher ungenutzt.

In diesen oft über jahrelange **Kundenbeziehungen** gesammelten Daten, die Rückschlüsse auf Kundenverhalten sowie proaktive **Risikovermeidung** zulassen, liegt für Banken ein enormes, bisher nahezu vollständig ungenutztes Wertschöpfungspotenzial.²

Diese Daten können von der MFT-Lösung beispielsweise an einen Big Data Lake geliefert und dort gesammelt werden, von wo aus sie dann den verschiedenen Abteilungen als Ressource zur Verfügung gestellt werden können.

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der automatischen Verarbeitung wird für die Übertragung unstrukturierter Daten häufig auf im Internet frei verfügbare Massentransportwege wie E-Mail oder das File Transfer Protocol (FTP) zurückgegriffen, die jedoch beide ihre eigenen Probleme mit sich bringen. Systeme wie E-Mail oder File Transfer Protocol (FTP) sind aufgrund ihrer unkomplizierten Handhabung zwar beliebt, aber auch unsicher. Außerdem bieten sie keine Optionen zu Monitoring und Nachvollziehbarkeit von Übertragungen oder Zugriffen.

Wie unterscheidet sich Managed File Transfer also von anderen gängigen Datentransfersystemen? Mit MFT können wertvolle, groß- und hochvolumige Geschäftsdaten sicher geteilt werden, und zwar vollautomatisch oder auf einer ad-hoc-Basis, zwischen Unternehmen, Menschen und Apps bei voller Kontrolle über die Datenströme. Die MFT-Solution übernimmt die Arbeit und setzt dadurch Kapazitäten frei, die wiederum an anderer Stelle in das Geschäft investiert werden können.

² <https://www.fintechfutures.com/2020/10/unlocking-the-benefits-of-unstructured-data-in-banking>

Warum sind Legacy-Systeme ein Problem?

Der Austausch von Geschäftsdaten hat sich lange Zeit kaum verändert: stets handelte es sich um einen Austausch von Mensch zu Mensch, über ein von Menschen von Hand gefertigtes Medium. Erst im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts kamen elektronische Transportmedien wie Fax, E-Mail oder EDI hinzu, die zunehmend auch die Kommunikation mit Maschinen ermöglichten – die Art und Menge der ausgetauschten Daten blieben jedoch relativ konstant. Die Geschwindigkeit des Datenaustauschs war dabei lange Zeit von eher untergeordneter Bedeutung.

Das alles hat sich mit dem Siegeszug des Internets grundlegend geändert. Kommen heute Informationen unvollständig, zu spät oder sogar überhaupt nicht beim Empfänger an, hat das Konsequenzen auf einem nie dagewesenen Niveau: Globale Lieferketten können immer nur so stark sein wie ihr schwächstes Glied.

In Unternehmen kommen für den Datenaustausch jedoch häufig noch **Legacy-Systeme** zum Einsatz, die teils über Jahre mit der Firma mitgewachsen sind – ebenso wie der IT-Stab, der diese zusehends überforderten und anfälligen Systeme am Laufen hält.

Solche veralteten Strukturen binden nicht nur Arbeitskräfte und Ressourcen, sondern stellen auch ein reales Geschäfts- und Sicherheitsrisiko dar.

Je mehr Systeme miteinander kommunizieren müssen, desto mehr potenzielle Sicherheitsbruchstellen gibt es.

Legacy-Systeme sind oft nicht in der Lage, mit neueren **(Cloud-)Technologien** nahtlos zu kommunizieren und die **Sicherheit** der übermittelten Daten lückenlos zu garantieren.

Die Datenübertragung über Alternativen wie E-Mail oder FTP genügt jedoch nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen für Daten, sei es in Bewegung oder am Speicherort. In einer Zeit, in der Daten als das „neue Öl“ bezeichnet werden, können sich Unternehmen einen derart nonchalanten Umgang mit der Sicherheit ihrer Daten nicht mehr leisten. Die Risiken reichen von Reputationsschäden beim Öffentlichwerden persönlicher

Kundendaten bis zu massiven Geschäftsverlusten, wenn die Konkurrenz im – rechtlich kaum zu belangenden – Ausland Zugriff auf die eigenen sensiblen Daten, wie zum Beispiel Pläne für Prototypen, erhält.

In nie dagewesener Art und Weise müssen Datenströme heute lückenlos nachvollziehbar sein, um den zahlreichen regulatorischen Vorgaben zu entsprechen. Welche Daten sind wo gespeichert, und wer hat auf was Zugriff?

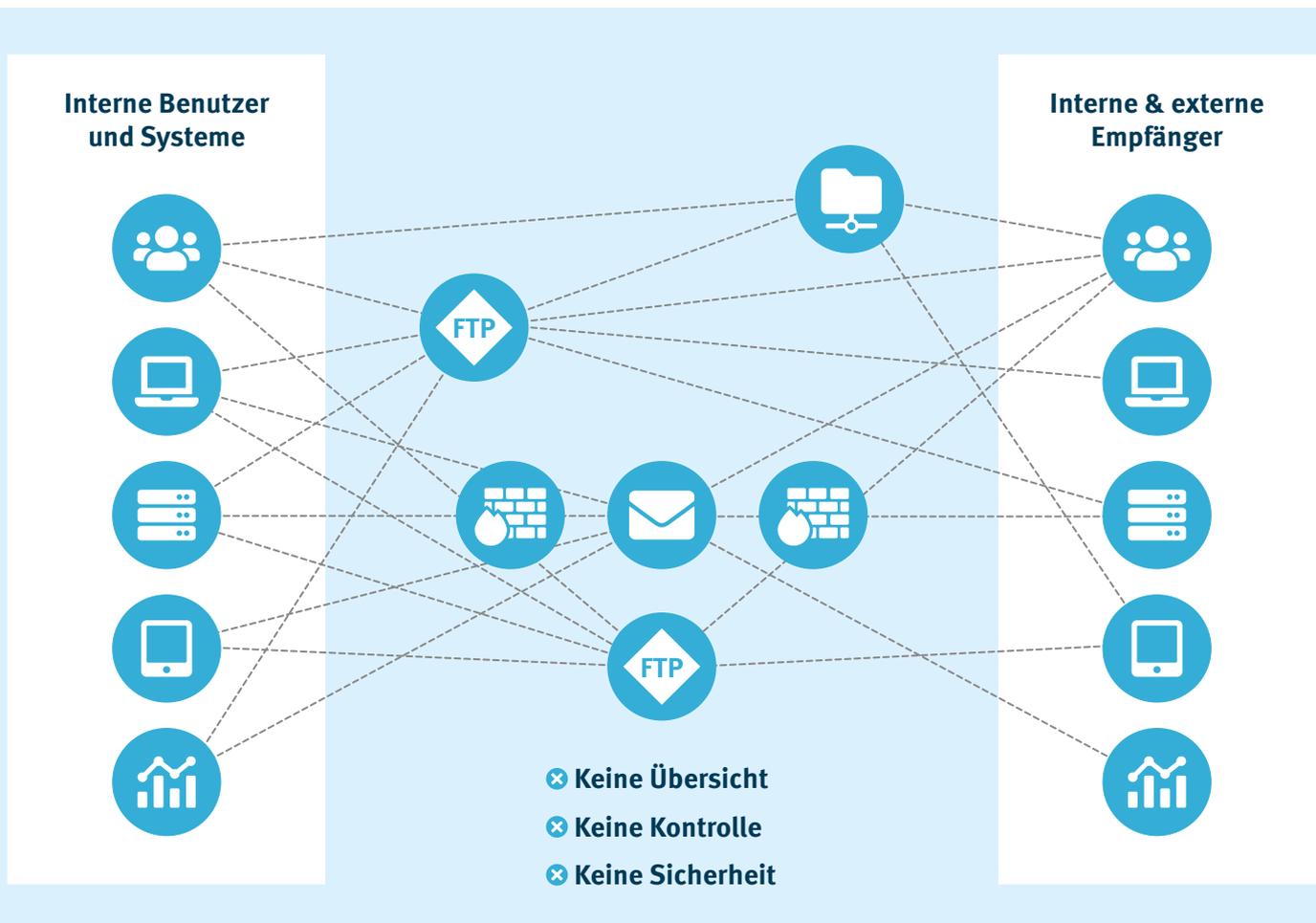
In einer multipel verknüpften **Legacy-Landschaft** kann es schnell unübersichtlich werden – und bei **sensiblen Daten**, die nur für einen eingeschränkten Personenkreis zugänglich sein dürfen, auch schnell **kritisch**.

Das gilt längst nicht mehr nur für international tätige Unternehmen. In der eng verzahnten Datenlandschaft der globalisierten Welt kann kaum ein Unternehmen noch garantieren, dass seine Daten nicht doch an irgendeiner Stelle das Land verlassen – und sei es über den Partner eines Zulieferers, der vielleicht selbst gar nicht im Ausland angesiedelt ist, aber einen Server in einem als unsicher eingestuften Land unterhält. Der Grat zwischen unsauberem Geschäftsverhalten und kriminellem Handeln ist oft schmal und schwer zu erkennen. Wer wann an wen welche Daten versendet hat, muss lückenlos und unter Einhaltung von Compliance-Regeln dokumentiert werden können, sonst drohen empfindliche Strafen und Reputationsverlust – im schlimmsten Fall bis hin zum Geschäftsverbot.

Skalierbarkeit und Agilität sind zu Recht zwei der populärsten Buzzwords unserer Zeit. Volatile Datenvolumen, Systemerweiterungen, neue Geschäftspartner und die Fragilität globaler Lieferketten: Die Fähigkeit, sofort auf Probleme und Änderungen reagieren zu können, ist schon längst vom Cutting Edge zur Mindestanforderung geworden. Kapazitäten anpassen, Microservices verknüpfen, Applikationen, die in Teilen on-Premises und in Teilen in der Cloud laufen, integrieren:

Unternehmen, die mit Legacy-Systemen arbeiten, müssen solche Änderungen stets aufs Neue aufwendig von ihren IT-Teams einarbeiten lassen – eine Schwachstelle, an der nicht nur wertvolle Zeit verloren geht, sondern auch immer wieder Fehler ins System gelangen können.

Überforderte Systeme sind fehleranfällige Systeme, und fehleranfällige Systeme sind teure Systeme. Schwach- und Bruchstellen und unnötig langsamer Datentransfer verhindern, dass das volle Potenzial der Daten ausgeschöpft werden kann, und beeinträchtigen im schlimmsten Fall den Gewinn des Unternehmens. Immer jedoch binden sie qualifizierte Arbeitskräfte, um Fehler zu orten und zu beheben – Arbeitskräfte, die in Zeiten des Fachkräftemangels an andere Stelle wesentlich sinnvoller eingesetzt werden könnten.



Datenübertragung mit Legacy-Systemen

Legacy-Systeme sind also teuer, unübersichtlich, nicht ausreichend agil und skalierbar und bieten keine zentrale Kontrolle über Datenströme und Zugriffsrechte. Mit einer MFT-Lösung über eine zentrale Integrationsplattform können diverse alte Systeme auf einer Plattform vereint und zentral gesteuert werden. Das spart nicht nur Betriebskosten und Ressourcen, sondern erlaubt auch die nahtlose

Kontrolle, die notwendig ist, um in der modernen Geschäftswelt jederzeit mit gesetzlichen Vorgaben konform zu sein. Dabei kann MFT nach Bedarf völlig flexibel on-Premises, in der Cloud oder in hybriden Formen eingesetzt werden – zum Beispiel, wenn Logistikdaten in der Cloud verfügbar sein müssen, wichtige Produktionsdaten jedoch on-Premises bleiben sollen.

Mit Managed File Transfer sicher in die Zukunft

Die Pandemie hat auf das ohnehin bereits rasante Wachstum der Datennutzung noch einmal wie ein Brandbeschleuniger gewirkt. Mitarbeiter mussten von heute auf morgen im Home-Office vernetzt werden, und das sicher und ohne lange Wartezeiten. Dieser Trend wird sich nicht mehr umkehren. Die explosionsartige Zunahme von Daten, Informationen, Geräten, Endpunkten und Kanälen wird sich fortsetzen: Immer mehr Informationen müssen transportiert werden.

Die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern und Systemen, aber auch Unternehmen und Organisationen hat sich dabei auf ganz neue Art verzahnt. Oft entsteht dabei ein undurchdringliches Labyrinth an diversen Skripten, manuell zu verwaltenden Zertifikaten, Userverwaltung und Zugriffsrechten. Die sich dadurch ergebenden Sicherheitsrisiken sind nicht trivial. Gleichzeitig bestärkt das Bedürfnis nach weltweitem Datenaustausch in Echtzeit den Trend zur Vereinheitlichung von Formaten. Systeme müssen in der Lage sein, nahtlos zwischen den verschiedenen Formaten übersetzen zu können, und zwar ohne Einbußen bei Qualität und Vollständigkeit. Wie kann Managed File Transfer hier helfen?

Sicherheit

MFT bietet den sicheren Transfer von Daten von einem Computer zu einem anderen über ein Netzwerk. Dabei werden die Daten zur Übertragung in Pakete zerlegt und über unterschiedliche Übertragungstrecken versendet. Im Vergleich zu FTP können Daten so bis zu fünfmal schneller versendet werden. Diese Datenpakete werden dabei automatisch verschlüsselt (Transport Layer Security (TLS)). Mit TLS übertragene Daten sind für Dritte nicht auslesbar. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, auch den Nachrichteninhalte selbst zu verschlüsseln oder signieren.

Anders als bei E-Mail werden die Daten dann direkt an den Empfänger übermittelt – ohne Zwischenstationen, an denen Dritte zugreifen könnten (End-to-End statt Store-and-Forward). All das findet automatisch beim Versand der Daten statt, ohne dass der Nutzer sich mit den Sicherheitseinstellungen auseinandersetzen muss.

Skalierbarkeit

Moderne Unternehmen brauchen technische Lösungen, die so agil sind wie sie selbst. MFT ist immer so groß oder klein wie nötig, ohne dass aufwendig Erweiterungen gebucht oder manuell angebunden werden müssen. Saisonal fluktuierende Datenströme sind für MFT ebenso wenig ein Problem wie gesundes Wachstum: einmal angebunden, passt sich das MFT-System automatisch allen Bedürfnissen an.

Compliance

Reporting- und Rückruffunktionen, hundertprozentige Nachvollziehbarkeit und personalisierbare interne Transparenz über alle Aktivitäten stellen sicher, dass Datenbewegungen zu jeder Zeit lückenlos nachvollzogen und gesteuert werden können. Durch die Funktion der Non-Repudiation wird außerdem sichergestellt, dass Teilnehmer zum Beispiel die Authentizität einer Signatur oder die Übermittlung einer Nachricht nicht verleugnen können. Mit MFT können Daten verschlüsselt und anonymisiert, Vertraulichkeit und Integrität sichergestellt und nach etwaigen Systemausfällen alle Daten lückenlos wiederhergestellt werden. So ermöglicht MFT die unternehmensweite Umsetzung von Sicherheits- und Datenschutzrichtlinien und die Einhaltung branchenspezifischer Vorschriften wie Basel II, Sarbanes-Oxley-Akt (SOX), Health Insurance Portability and Accountability Act (HIIPA), Payment Card Industry Data Security Standards (PCI DSS) etc. MFT stellt sicher, dass die Daten mit den gesetzlichen Vorschriften konform sind, damit Unternehmen sich auf ihr Kerngeschäft fokussieren können.

Kontrolle

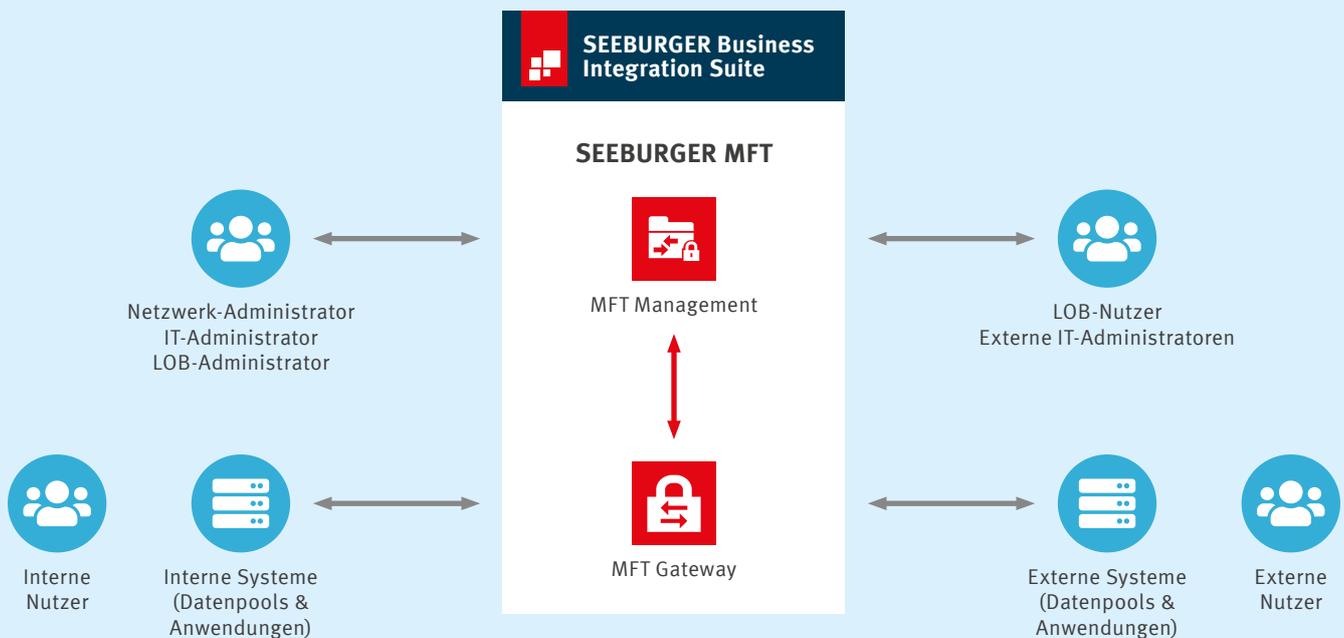
Vor dem Hintergrund strikter Compliance-Vorschriften müssen Unternehmen heute oft in der Lage sein, lückenlos nachvollziehen und belegen zu können, wer wann Zugriff auf welche Daten hatte. Im Umkehrschluss heißt das auch: Unternehmen, die das nicht können, haben auch keinen Überblick darüber, was mit ihren Daten passiert.

MFT erlaubt über zentrale Verwaltungsoptionen eine engmaschige Kontrolle über den Transfer sämtlicher versendeter Daten. Zugriffsrechte können auf Wunsch automatisiert verwaltet und überwacht werden. Strenge Benutzerauthentifizierung und die Zuweisung von Rollen verhindern unautorisierte Zugriffe. So sind Datenbewegungen jederzeit transparent nachvollziehbar und erlauben Risikominimierung durch frühzeitige Problemerkennung. Über Performance Metrics zur Messung aller gewünschten Parameter können die über das MFT laufenden Aktivitäten außerdem unkompliziert auf Optimierungspotenzial geprüft werden.

Effizienz

Oft heißt der größte Feind von Sicherheit: Bequemlichkeit. Dabei ist Managed File Transfer in der Handhabung genauso unkompliziert wie eine E-Mail und fügt sich nahtlos in die bestehende Arbeitsumgebung ein, ohne dass Mitarbeiter zunächst geschult werden müssen. Daten können ad hoc oder zeit- beziehungsweise event-basiert automatisiert übertragen werden, was im Arbeitsalltag teils enormes Zeitsparpotenzial bietet. Nicht zuletzt können Partner und Kunden über automatisierte Onboarding-Tools und Self-Services unkompliziert angebunden werden.

Eine cloudbasierte MFT-Lösung unterstützt Unternehmen dabei, Hindernisse zu überwinden und gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, um mit der notwendigen Agilität am Wettbewerb teilnehmen zu können – auf allen Ebenen.



Wie geht es weiter?

01

Der Trend geht ganz klar weg von On-Premises-Systemen hin zu MFTPaaS-Angeboten, also Managed File Transfer in der Cloud. Flexibel und skalierbar, können solche Systeme nicht nur mit der Marktentwicklung Schritt halten, sondern passen sich dynamisch den fluktuierenden internen Anforderungen von Unternehmen an. Umso wichtiger sind Datenübertragungssysteme, die in alle Richtungen kommunizieren können. Hybride Ansätze erlauben den Spagat zwischen Legacy-Systemen On-Premises und Cloud, durch den weiterhin der maximal mögliche Nutzen aus bestehenden Systemen geschöpft werden kann.

02

Statt ein Produkt zu kaufen und unbefristet zu nutzen, geht die Entwicklung in vielen Bereichen verstärkt zu Pay-per-use. Dabei bezahlt der Käufer nicht für die Software, sondern für ihre Nutzung – und zwar nur so viel, wie er sie tatsächlich genutzt hat. Über die Cloud können solche Modelle schnell und unkompliziert bereitgestellt werden.

03

Lange Zeit war MFT ein Tool für Spezialisten, für dessen Betrieb in Unternehmen ein eigenes IT-Team notwendig war. Moderne MFT-Lösungen bieten komfortable Self-Services und sind in der Handhabung nicht komplizierter als E-Mail – und somit auch für Mitarbeiter und Partner, die über keinen technischen Hintergrund verfügen, einfach und ohne Schulung einzusetzen.

04

Zunehmend heiße Sommer und extreme Wetterlagen lassen auch in gemäßigten Breitengraden den Klimawandel hautnah spürbar werden, und Kunden legen ihr Augenmerk verstärkt auf die Nachhaltigkeit der Unternehmen, mit denen sie Geschäfte machen. Mithilfe von MFT können zum Beispiel die Daten zum CO₂-Ausstoß an allen Touchpoints im Unternehmen gesammelt werden, um sie zur Weitermeldung an Net Zero aufzubereiten.

05

MFT in der Cloud

Cloud-Services erfreuen sich wachsender Beliebtheit, und auch der Managed File Transfer ist längst nicht mehr nur auf On-Premises-Angebote beschränkt. Moderne MFT-Lösungen aus der Cloud bieten optimale Skalierbarkeit bei minimalem Aufwand für das IT-Team. MFT in der Cloud wird typischerweise über Drittanbieter angebunden; die Betreuung für das eigene IT-Team entfällt je nach Betriebsmodell teilweise komplett. Der Betreiber der MFT-Lösung kümmert sich um die notwendigen Updates und die Wartung. Die Unternehmen können so ohne großen Aufwand für Installation oder Betrieb vom sicheren Datentransfer profitieren. Da MFT in der Cloud keine Server vor Ort oder Softwareupdates durch das Unternehmen benötigt, ist es außerdem schneller einzurichten und günstiger im Unterhalt als klassische On-Premises-Modelle.

MFT in der Cloud kann über verschiedene Betriebsmodelle genutzt werden: In einer Private Cloud, über die Public Cloud, als Hybrid Cloud-Modell oder auch als Fully Managed Software as a Service (SaaS). Durch die Wahl des gewünschten Modells kann das Unternehmen selbst entscheiden, wie viel Einfluss es auf Verwaltung und Wartung nehmen möchte, oder diese Aspekte komplett dem Anbieter überlassen.

05a

MFT in der Private Cloud

Der Betrieb von MFT in der Private Cloud kombiniert die Kontrolle einer On-Premises-Lösung mit der Flexibilität der Cloud und bietet somit ein Höchstmaß an Sicherheit und Geheimhaltung. Dadurch ist MFT in der Private Cloud vor allem für Regierungsbehörden und Finanzinstitute attraktiv, die besonders empfindliche Daten verarbeiten. Allerdings benötigt MFT in der Private Cloud mehr Unterstützung durch das IT-Team und kann in der Skalierbarkeit eingeschränkter sein als Public-Cloud-Optionen. Dadurch ist der Betrieb vergleichsweise aufwendiger und auch kostenintensiver.

05b

MFT in der Public Cloud

Bei MFT in der Public Cloud werden Hardware, Software und Support an einen Drittanbieter ausgelagert, der diese Services in einer Public Cloud hostet. Sowohl die Verwendung einer einzigen Public Cloud als auch Kombinationen aus verschiedenen Public Clouds sind denkbar. Dadurch ist im Unternehmen selbst keinerlei IT-Support mehr notwendig, und die Lösung ist unbegrenzt skalierbar. Allerdings sind Public Clouds auf die gleichzeitige Nutzung durch mehrere verschiedene User ausgelegt und dadurch in ihrer Infrastruktur oft weniger flexibel als ein Private Cloud-Modell.

05c

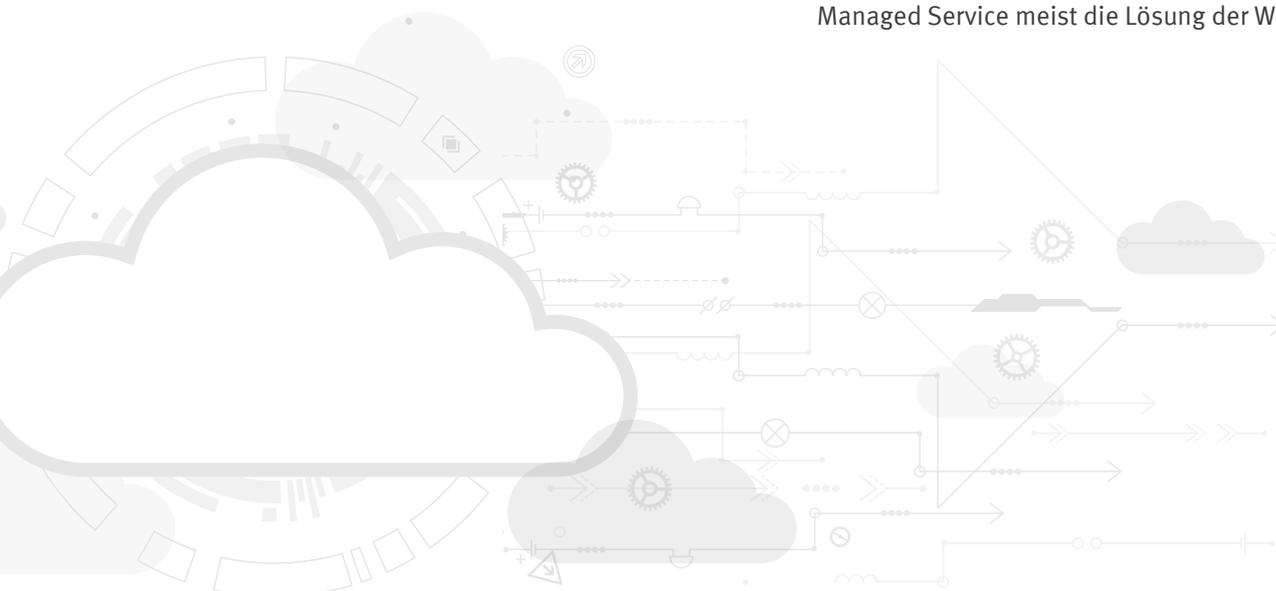
MFT in der Hybrid Cloud

Abhängig von der Geschäftsform kann es sinnvoll sein, verschiedene Bedürfnisse mit verschiedenen Lösungen zu bedienen, zum Beispiel besonders sensible Daten sicher in der Private Cloud oder sogar on-Premises aufzubewahren, aber gleichzeitig die unbegrenzte Skalierbarkeit und das unkomplizierte Partner-Onboarding in der Public Cloud zu nutzen. Hybrid-Modelle erlauben es dem Anwender, die MFT-Lösung exakt auf die Bedürfnisse des Unternehmens zuzuschneiden. Der Austausch zwischen den verschiedenen Komponenten ist dabei bruchstellenfrei, so dass sämtliche Daten jederzeit unkompliziert und sicher dort verwendet werden können, wo sie benötigt werden.

05d

MFT als Fully Managed Service (SaaS)

MFT als Fully Managed Service bietet sich für Unternehmen an, die sich ganz auf ihr Geschäft konzentrieren und das Hosting und die Pflege der MFT-Lösung in der Public Cloud um ein umfangreiches Service-Angebot erweitern möchten. Managed Service-Anbieter bieten kompletten Rundum-IT-Support; der Kunde muss sich um nichts selbst kümmern. Dazu mieten die Anbieter entweder selbst Cloud-Space von einem der etablierten großen Anbieter oder setzen ihren Service auf den vom Kunden genutzten Cloud-Raum auf. Dadurch behält der Kunde die volle Kontrolle über den Speicherort seiner Daten, was bei sensiblen Daten geschäftskritisch sein kann. Für Unternehmen, die sich voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und keine Ressourcen für den IT-Support bereitstellen wollen, ist MFT als Fully Managed Service meist die Lösung der Wahl.



Die Datenübertragung von morgen

Eine MFT-Lösung hilft, Komplexität zu reduzieren und durch verbesserte, schnellere Dateiübertragungen langfristig agil auf die Herausforderungen im Unternehmensalltag zu reagieren:

- ✔ Statt spezialisierter Single-Role-Protokolle können alle Übertragungsfälle über eine einzige MFT-Lösung abgewickelt werden. Und reduzierte Komplexität heißt auch immer: reduzierte Kosten. Dabei bleibt MFT zu jeder Zeit hundertprozentig flexibel. Neue Verarbeitungsschritte oder Protokolle, wie beispielsweise der ISO 20022-Standard im Finanzdienstleistungsbereich, können unkompliziert als Erweiterung hinzugefügt werden.
- ✔ Die vollautomatische starke Verschlüsselung bietet ein hohes Maß an Cybersicherheit und Governance. Zusätzliche Funktionen wie Auditing und Reporting, Vollautomatisierung und sichere E-Mail-Funktionen helfen, Compliance-Anforderungen automatisch und ohne zusätzlichen Arbeitsaufwand zu erfüllen.
- ✔ MFT unterstützt alle gängigen internetbasierten Protokolle wie HTTP/S, SWIFT, AS2/3/4, SFTP, FTPS usw. Drittanbieterdienste wie zum Beispiel Antivirusprogramme können nativ integriert werden.
- ✔ Die zentralisierte Verwaltung erlaubt jederzeit vollen Überblick und Kontrolle über Zugriffsrechte. Die Übertragungshistorie ist transparent und in allen Stufen nachvollziehbar. Die Mitarbeiter profitieren von vereinfachten, automatisierten Arbeitsabläufen und transparenten Selbstbedienungsfunktionen. Dabei ist die Lösung 24/7 online und im Einsatz – unabhängig von der Anwesenheit der Mitarbeiter.

Für Unternehmen, die ihre Effizienz verbessern, den Umsatz steigern und die Markteinführungszeit verkürzen wollen, führt kein Weg an einer erfolgreichen Kommunikationsstruktur vorbei.

Mit der richtigen MFT-Lösung funktioniert digitale Kommunikation schnell, zuverlässig und sicher –

und unterstützt Unternehmen, neue Produkte und Dienstleistungen schneller am Markt zu platzieren.

So können sie mit der notwendigen Agilität am Wettbewerb teilnehmen.



SEEBURGER bringt Ihr Business nach vorne – weltweit

Zunehmende Transaktionsgeschwindigkeit, Vereinheitlichung globaler Nachrichtenstandards wie ISO 20022 und gestiegene Kundenerwartungen stellen die Finanzindustrie vor nie dagewesene Herausforderungen. Dabei müssen Finanzinstitute nicht länger nur gegen die klassische Konkurrenz bestehen, sondern sich an dem technischen Stand und der Agilität globaler Tech-Titanen wie Google messen lassen. Hier sind nur einige Beispiele für Finanzinstitute, die bereits die SEEBURGER Business Integration Suite nutzen, um alle Vorteile eines modernen, sicheren und skalierbaren MFT-Systems zu realisieren:

Ein US-Amerikanisches Finanzunternehmen

mit Sitz in Dallas arbeitete mit einer komplexen Legacy-Architektur, die das System instabil machte und durch auslaufenden Software-Support ein signifikantes operationelles Risiko erzeugte.

Mithilfe von SEEBURGER konnte das Unternehmen seine Systemlandschaft deutlich verschlanken, insgesamt neun verschiedene Lizenzen einsparen und so die Total Cost of Ownership reduzieren. Die vereinfachte Struktur ermöglichte außerdem die Reduktion von fünfzig Prozent der Personalkosten, da das neue System weniger Ressourcen bindet.

Eine große österreichische Bankengruppe

benötigte eine Lösung, die den extremen Sicherheitsanforderungen im Bankenbereich entspricht, technisch robust und hoch skalierbar ist. Gleichzeitig sollte sie hohe Nutzerfreundlichkeit und individuelle Anpassbarkeit an globale Variablen mit zuverlässiger Erreichbarkeit rund um die Uhr verbinden.

Mit SEEBURGER MFT profitiert das Unternehmen heute von einem voll integrierten Zugang zu Dateien in allen Kanälen, das auf allen Betriebssystemen und in zahlreichen Sprachen verfügbar ist und die Ansprüche an Sicherheit und Compliance eines international tätigen Finanzhauses unterstützt.

Ein führender Finanzkonzern

mit Geschäftsschwerpunkt in Nordeuropa und dem Baltikum suchte eine Lösung, die die Systemlandschaft effizient strukturiert und sowohl auf der Geschäfts- als auch auf der IT-Seite einen globalen Wissensaustausch ermöglicht, um Kosten und Risiken zu senken; dabei aber auch extrem anpassbar an individuelle Kunden- und Partneranforderungen ist.

Mit Hilfe von SEEBURGER MFT war der Konzern in der Lage, seine globale Kommunikationsinfrastruktur zu konsolidieren und sich gleichzeitig für das dynamische Wachstum der zu übertragenden Datenmengen zu rüsten. So konnten das Angebot für die Kunden zu verbessert, das operationelles Risiko gesenkt und die Time-to-Market reduziert werden.

Ein international tätiges Bankunternehmen

aus Belgien war auf der Suche nach einem Ersatz für seine bisherigen Systeme, der mit dem Geschäftswachstum mithalten und neu hinzukommende Geschäftsfelder barrierefrei integrieren kann. Zwei der wichtigsten Kriterien waren der Wunsch nach einem einfacheren, komfortablen Partner-Onboarding und die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften, denen das Unternehmen unterworfen ist. Weitere wichtige Aspekte waren flexible Einsatzmöglichkeiten und unkomplizierte Änderungsoptionen.

SEEBURGER MFT hilft dem Unternehmen, durch barrierefreies Onboarding das Kundenerlebnis zu verbessern, Compliance-Vorschriften einzuhalten und für die Anforderung von morgen schon heute gerüstet zu sein.

Entdecken Sie Managed File Transfer mit der SEEBURGER Business Integration Suite

SEEBURGER vereinfacht komplexe Verbindungen zwischen Clouds, Anwendungen und Menschen, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Die Erfüllung der Anforderungen Ihrer Partner und Kunden, Innovationen und das Wachstum Ihres Unternehmens. Seit 1986 können Sie auf unsere Integrations-Erfahrung vertrauen.

Lassen Sie unsere Experten Ihre MFT-Prozesse auf einer zentralisierten Dateiübertragungstechnologie verwalten. Die SEEBURGER MFT-Lösung unterstützt über 70 verschiedene Protokolle, so dass Sie Ihre gewachsene Landschaft aus FTP-Servern, Legacy-Systemen und Einzellösungen einfach und sicher ersetzen können – on-Premises, in der Cloud oder hybrid. Profitieren Sie von der Sicherheit, Geschwindigkeit und Skalierbarkeit der Business Integration Suite, um für die Herausforderungen der modernen Geschäftswelt jederzeit gerüstet zu sein.



Unser White Paper zu MFT aus technischer Sicht richtet sich an Senior Architects und alle, die erfahren möchten, wie SEEBURGER die Integrität sicherstellt, welche Einsatzmöglichkeiten es gibt, wie Endpunkte integriert werden können, und vieles mehr.



